

BASF erwirbt einen bedeutenden Teil von Bayers Saatgut- und Breitbandherbizidgeschäft.

Автор(и): Нора Иванова, Редактор Растителна Защита /РЗ/

Дата: 29.01.2018 Брой: 1/2018



Ende 2017 gab BASF bekannt, eine Vereinbarung zum Kauf bedeutender Teile des Saatgut- und nicht-selektiven Herbizidgeschäfts von Bayer unterzeichnet zu haben. Das Transaktionsvolumen beläuft sich auf 5,9 Milliarden Euro.

Im Zusammenhang mit der vor über anderthalb Jahren angekündigten Übernahme des amerikanischen Unternehmens Monsanto ist Bayer bestrebt, Teile seines Vermögens zu veräußern, um die regulatorische Genehmigung für die Transaktion zu erhalten. Der Abschluss der Transaktion wird für Anfang 2018 erwartet, nachdem Bayer die Übernahme von Monsanto für 66 Milliarden Euro vollzogen hat.

BASF erwirbt Bayers nicht-selektive Herbizide, die unter den Marken Liberty®, Basta® und Finale® vermarktet werden, sowie das Feldkulturen-Saatgutgeschäft in ausgewählten wichtigen Märkten. Dazu gehören Rapshybride in Nordamerika unter der Marke InVigor®, die die LibertyLink® Trait-Technologie nutzt; Raps-Hybride hauptsächlich in Europa; Baumwolle in Nordamerika, Südamerika und Europa; und Sojabohnen in Nord- und Südamerika. Die Transaktion umfasst auch Forschungs- und Züchtungskapazitäten sowie die Entwicklung der **LibertyLink® Trait-Technologie**.*

„Durch diese Übertragung werden neue Wachstumschancen geschaffen und das globale Innovationspotenzial der deutschen BASF-Gruppe gestärkt“, sagte Saori Dubourg, Mitglied des Vorstands der BASF SE.

„Mit dieser Investition ergreifen wir die Gelegenheit, hochattraktive Produkte in wichtigen Kulturen und Märkten zu erwerben. Dies ist eine strategische Ergänzung unseres etablierten und erfolgreichen Geschäfts im Pflanzenschutz und der modernen Biotechnologie“, verkündete Dr. Kurt Bock, Vorsitzender des Vorstands der BASF SE. „Die Akquisition wird es uns ermöglichen, unser Angebot in den Agricultural Solutions – einem Schlüsselement des BASF-Portfolios – weiter auszubauen.“

Nach Abschluss der Vereinbarung werden etwa 1.800 Bayer-Mitarbeiter aus Deutschland, den USA, Brasilien, Kanada und Belgien zum drittgrößten Chemiekonzern der Welt wechseln. BASF wird die Leitung der Forschungsabteilungen in Deutschland, den USA und Kanada übernehmen, in denen Glufosinat-Ammonium hergestellt wird. Auch Bayers Züchtungszentren in Nordamerika, Südamerika und Europa werden Teil der neuen Vision des Chemiekonzerns BASF. „Wir freuen uns, unsere neuen Kollegen von Bayer willkommen zu heißen. Gemeinsam werden wir daran arbeiten, die Herausforderungen der Landwirte weltweit zu bewältigen und den langfristigen Erfolg von BASF mitzugestalten“, sagte Markus Heldt, Präsident der Division Crop Protection von BASF.

LibertyLink® Trait* ist eine alternative Methode zur Unkrautbekämpfung, die auf das global zunehmende Problem der Unkrautresistenz gegen glyphosatbasierte Produkte reagieren soll. Die Technologie umfasst die Verwendung des Wirkstoffs Glufosinat-Ammonium, der auf den Weltmärkten als Herbizid Liberty zugelassen ist, und den Einsatz von LibertyLink-Saatgut. Das Produkt von Bayer ist eine Alternative, die Landwirte für ein effektives Unkrautmanagement nutzen können. LibertyLink-Saatgut ist für folgende Kulturen verfügbar: Mais, Baumwolle, Raps, Zuckerrüben und Sojabohnen.

Mehr zu diesem Thema:

Wie viel ist Monsanto wert?

Monsanto plant, seinen Hauptkonkurrenten in Europa auszuschalten – Syngenta